Ökumenisches Netzwerk Asyl in der Kirche NRW
Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg

Pressemitteilung:
Schrecken und fehlende Perspektiven im deutschen Abschiebeland BULGARIEN
Presse- und Fachgespräch im Französischen Dom zu Berlin

„Ich möchte niemanden in der ganzen Welt wünschen, dass er einen Tag oder Nacht im Camp Harmanli verbringen muss. Es ist die Hölle.“, sagte uns ein syrischer Kriegsflüchtling, der nun in Bulgarien anerkannt lebt und täglich um Arbeit und Wohnung kämpfen muss. Wir trafen ihn auf unserer Recherchereise im bulgarischen Plovdiv.

Gestern im Französischen Dom in Berlin wurde unser beiliegender Bericht über die Situation von Flüchtlingen in Bulgarien vorgestellt. Die Veranstaltung war gut besucht von Kirchenvertretern, Politikern, Journalisten und Flüchtlingshelfern. Viele Menschen waren per Zoom zugeschaltet. Der Publizist Victor Livov, einer der engagiertesten Vertreter der bulgarischen Flüchtlingshilfe, war nach Berlin gekommen, um die Berichte des Rechercheteams aus erster Hand zu ergänzen.

Ein Team aus den kirchlichen Netzwerken in NRW, Berlin-Brandenburg und Bayern/Sachsen (matteo) hatte zehn Tage in Bulgarien recherchiert, Regierungsvertreter, NGOs, Anwälte, Lagerleiter, aber vor allem auch Flüchtlinge getroffen und interviewt.

Das Publikum in Berlin war beeindruckt von dem umfangreichen Report, aber auch den verstörenden Erzählungen über systematische Gewalt durch bulgarische Grenzbeamte, Polizisten und Gefängniswärter, die zahlreichen illegalen und gewaltsamen Pushbacks an der türkischen Grenze, die schrecklichen Bedingungen in den Gefängnissen und Lagern des Landes, das eine „Zero-Integration“-Politik verfolgt. Es ist unfassbar, welche Zustände in dem deutschen Abschiebend Bulgarien herrschen. Es ist unverständlich, warum auf Basis von offensichtlich falschen Bescheiden der deutschen Asylbehörde Bamf, aber auch aufgrund von Gerichtsurteilen immer noch nach Bulgarien abgeschoben wird, obwohl die Zustände seit langem im Detail bekannt sind.

Auch die gerade von AfD und CDU/CSU gemeinsam gefassten Beschlüsse zur Verschärfung und Abschaffung von Asylrechten erleichtern weitere Abschiebungen von vor allem syrischen und afghanischen Schutzbedürftigen in die menschenunwürdigen bulgarischen Lager und Gefängnisse.

Die aus Deutschland Abgeschobenen erwartet dort Perspektivlosigkeit, ein Leben, in dem die Mindestanforderungen an Unterkunft, Ernährung und medizinischer Versorgung nicht gesichert sind. Der zweite Teil des hier vorgelegten Reports belegt im Detail, dass in Bulgarien weder die Einhaltung der Menschenrechte, noch die essentielle Versorgung sichergestellt sind.

- Wir hoffen, dass der neue Bericht dazu beitragen kann, die Folgen von Abschiebungen sowohl von Dublin-Flüchtlingen, wie auch Menschen mit internationalem Schutz in Bulgarien juristisch neu zu bewerten.
- **Wir hoffen und fordern, dass die Bundesregierung die Abschiebungen nach Bulgarien aussetzt,** solange die menschenunwürdigen und rechtswidrigen Asylstrukturen und Prozesse nicht reformiert werden.
- Es gilt auch, Bulgarien, das ärmste Land Europas, zu entlasten, das durch die ungerechte überproportionale Zuteilung von Flüchtlingen aufgrund der Dublin-Verordnung überfordert ist.
- Rechtspopulistischen Politikern aus AfD und CDU/CSU sollte gerade am Beispiel Bulgarien klar werden, was sie mit ihrer unmenschlichen und rechtswidrigen Remigrationspolitik anrichten.
- **Wir hoffen auf eine breite Berichterstattung, um diesen größten Skandal im europäischen Asylsystem nun rasch abzustellen.**

Berlin, 30. Januar 2025

Recherche-Team:

Benedikt Kern.
Ökumenisches Netzwerk
Asyl in der Kirche NRW
Münster/Köln

Juke Jesinghaus
Asyl in der Kirche
Berlin-Brandenburg
Berlin

Stephan Theo Reichel
Rafaat Kelsi, Dolmetscher
matteo – Kirche und Asyl
Nürnberg/München/Hoyerswerda

Günter Burkhardt
Mitbegründer von PRO ASYL
Frankfurt

V.i.S.d.P.: Stephan T. Reichel
1. Vorsitzender matteo – Kirche und Asyl e.V.
Königstr. 79, 90402 Nürnberg
mobil: ++49 (0) 15125294434 , e-mail: stephan.reichel@matteo-asyl.de